Deutsches Reich.

○ **Berlin,** 13. Juni. Die Ausführung des Gesetzes betr. die Krankenversicherung der Arbeiter ist bekanntlich Sache der Landesregierungen, trotzdem wird an der Reichscentralstelle eine allgemeine Anweisung, eine Art Regulativ, über die Ausführungsmodalitäten dem Vernehmen nach ausgearbeitet, welche dem Bundesrathe binnen kurzem zugehen wird. Den Bundesregierungen liegt es dann zunächst ob, Bestimmungen darüber zu treffen und bekannt zu machen, welche Behörden in jedem Bundesstaate unter Gemeindebehörde, höhere Verwaltungsbehörde und welche Verbände als weitere Kommunalverbände im Sinne des Gesetzes zu verstehen sind. — In Bezug auf die Umarbeitung des Unfallversicherungsgesetzes dürften nächstens Berathungen im Reichsamte des Innern stattfinden, da die einzelnen Punkte der von der Kommission aufgestellten Resolution nur einige in negativer Weise zu berücksichtigende Gesichtspunkte darbieten, wie z. B. den unbedingten Ausschluß des Reichszuschusses.

△ **Berlin,** 13. Juni. Wie hiesige Blätter melden, ist das Gerücht aufs neue im Umlauf, daß der Minister Maybach nach Beendigung seines Urlaubes seine Thätigkeit nicht wieder aufnehmen, sondern zurücktreten werde. Dies Gerücht dürfte jedoch jetzt ebenso wenig begründet sein, wie vor einiger Zeit beim ersten Auftreten. Der Gesundheitszustand des Ministers hat sich nach hier eingegangenen Nachrichten sehr erfreulich gebessert; innere Gründe für seinen Rücktritt sind aber durchaus nicht aufzufinden.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hielt nach der Schlußsitzung am Dienstag ein gemeinschaftliches Abschiedsessen. Selbstverständlich fand auch bei dieser Gelegenheit die Trauer um das Scheiden des hervorragendsten Parteiführers ihren Ausdruck. Aber man war weit entfernt von Entmuthigung und Verzagtheit. Allgemein erkannte man an, daß für den maßvollen und nach positiver Thätigkeit trachtenden Liberalismus die heutige Lage in Deutschland eine überaus schwierige sei; um so entschiedener aber sprach aus den zahlreichen Tischreden der Entschluß, mit Muth, Thatkraft und Ausdauer den alten Standpunkt zu wahren. Die Fremde trennten sich in der festen Zuversicht, daß die nächste Tagung die Fraktion in derselben Einmüthigkeit wiederfinden werde, deren sie sich in den letzten Jahren erfreut hat

Der londoner „Standard" widmet dem Rücktritte des Herrn von Bennigsen einen langen Artikel dem wir folgende Stelle entnehmen:

Wenn Herr von Bennigsen sich wirklich wegen der theilweisen Widerrufung der Strafgesetzgebung gegen die Ultramontanen von seiner Partei losgelagt hat, so kann dies nur eine Zersetzung und Verschiebung der Parteien zur Folge haben, welche den Fürsten Bismarck zum Herrn der Situation macht. Es ist nicht zu erwarten, daß Herr von Bennigsen seine Vergangenheit so gänzlich vergessen würde, um sich gegen die jetzige Opposition zu wenden. Allein er hatte erst kürzlich eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck und er ist vielleicht zu der Ueberzeugung gelangt, daß es unpatriotisch und im strengen Sinne des Wortes illiberal wäre, dem Reichskanzler in seinem Bestreben, eine religiöse Versöhnung herbeizuführen, Schwierigkeiten zu bereiten."

* Die großherzoglich hessische Regierung hat der Kammer eine Proposition unterbreitet, worin weitere 125,000 außer den im Januar bewilligten 500,000 M. erbeten werden zur Unterstützung der bei der Ueberschwemmung im Winter geschädigten Ortschaften.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

+ **Nordhausen,** 13. Juni. Die öffentliche Meinung hier beschäftigt sich jetzt lebhaft mit städtischen Angelegenheiten. Die beiden Stadtverordneten-Sitzungen vom 21. Mai und 11. Juni d. J. geben der Bürgerschaft recht viel zu denken. Ich unterließ es, über die ausgeregte Debatte vom 21. Mai zu berichten, weil mich, offen bekannt der „Lokalpatriotismus" davon abhielt, gewisse unliebsame Dinge zu erörtern. Nachdem aber auch die vorgestrige Sitzung in noch weit schärferer Erregung verlaufen ist und die Dinge sich so zugespitzt haben, daß ein Verschweigen derselben nicht mehr gut ist, mag hier folgendes mitgetheilt werden. Es sind in unserem städtischen Bauwesen in den letzten 10 Jahren recht trübe Erfahrungen gemacht worden und es werden jetzt vorgekommene Unreellitäten konstatirt, über die man sich nur deshalb wundern muß, daß sie von den kontrollirenden Sachverständigen nicht schon während der Bauten und bei Abnahme derselben gefunden worden sind. In den siebziger Jahren wurde ein Leichenhaus für ca. 54,000 M. errichtet, sowie ein Volksschulgebäude zu 302,000 M., eine höhere Töchterschule nebst Anbau zu ca. 48,000 M., für das Gymnasium wurden 93,000 M. verbaut und der Realschulanbau kam auf ca. 62,000 M. zu stehen. Es ist jetzt festgestellt, daß bei dem Bau des Leichenhauses der ausführende Maurermeister sich grobe Unregelmäßigkeiten hat zu Schulden kommen lassen. In der Stadtverordnetensitzung vom 21. Mai wurde daher beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, gegen den betreffenden Maurermeister wegen Schadenersatzes klagend vorzugehen und gleichzeitig dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß gegen diesen Maurermeister wegen eingetretener Verjährung ein Kriminalverfahren nicht mehr eingeleitet werden könne. Ferner wurde beschlossen, dem betheiligt gewesenen Zimmermeister die städtischen Bauten auf 5 Jahre zu entziehen. Es wurden in der Diskussion sehr lebhafte Streiflichter auf die damalige städtische Bauleitung geworfen und dem Magistrat, resp. dem damaligen Magistrats-Decernenten für Bausachen wurde der Vorwurf einer nachlässigen Kontrolle nicht erspart. Der damalige Decernent, jetzt Rentier und Stadtverordneter Herr Baumbach, war am 20. Mai nicht anwesend, ebenso fehlte Herr Oberbürgermeister Riemann, der an Berlin der Ueberreichung des von 96 preußischen Städten dem Prinzen Wilhelm gewidmeten Hochzeitsgeschenkes beiwohnte. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kamen nun weitere Aufklärungen. Der Magistrat war durch 7 Mitglieder vertreten, von den 29 Stadtverordneten waren 28 anwesend. Der Zimmermeister W. Beatus, welchem durch Beschluß vom 21. Mai die Arbeiten auf fünf Jahre entzogen worden, hatte beim Magistrat und bei der Stadtverordneten-Versammlung um Aufhebung dieses Beschlusses petitionirt und daher kam die unglückselige Leichenhausfache nochmals zur Erörterung. Herr Oberbürgermeister Riemann ergriff das Wort zu einer längeren glänzenden Rede, in welcher er den vom Stadtverordneten, Herrn Rechtsanwalt Albert Traeger, in der Sitzung vom 21. Mai dem Magistrat gemachten Vorwurf der Pflichtwidrigkeit zurückwies. Der Magistrat sei nicht in der Lage, die Fehler der technischen Beamten vertreten zu können und wenn dies dennoch verlangt würde, so werde er, der Oberbürgermeister nicht mehr an seinem Platze bleiben können. Auch der Angriff auf die unbesoldeten Stadträthe, welcher in dem Traeger'schen Ausdruck liege, daß man s. Z. den Bauinspektor Kümmerer vielleicht deshalb zum unbesoldeten Stadtrath gemacht habe, um ihn an anderer Stelle unschädlich zu machen, müsse zurückgewiesen werden. Herr Kümmerer habe sich des Vertrauens der Stadtverordneten-Versammlung in hohem Grade zu erfreuen gehabt. In der Wahl der unbesoldeten Stadträthe liege das Schwergewicht der Selbstverwaltung, ein solches Ehrenamt sei mit vielen Mühen und Lasten verbunden und verdiene wahrlich keinen Spott, sonst segelten wir rasch dem Ziele zu, wonach in gewissen Kreisen jetzt gestrebt werde, nämlich der Unterdrückung der Selbstverwaltung. Wer es gut mit der letzteren meine, der solle doch nicht sich in laxen Bemerkungen über die unbesoldeten Stadträthe ergehen. Die Rede des Herrn Oberbürgermeisters machte tiefen Eindruck auf die Versammlung, sodaß am Schlusse derselben ein lautes Bravo aus der Stadtverordneten-Versammlung ertönte. Herr Rechtsanwalt Traeger gab ebenfalls eine längere Erklärung ab, in welcher er seinen Ausspruch vom 21. Mai dahin modifizirte, daß er habe bezeichnen wollen, daß den Magistrat bezw. seinen Decernenten für Baulachen, ein Verschulden insofern treffe, als er es an einer genauen Kontrolle habe mangeln lassen. Wäre eine genügende Kontrolle geübt worden, dann hätten solche Betrügereien, wie sie der betreffende Maurermeister, der die Leichenhalle erbaut, verübt habe, nicht vorkommen können. Seine frühere Aeußerung, daß man Herrn Baumeister Kümmerer zum Stadtrath gemacht habe, um ihn an einem anderen Platze unschädlich zu machen, habe er dahin gemeint, daß derselbe als Decernent am grünen Tische besser zu verwerthen sei. Schließlich wurde beschlossen, die Vorgelegenheit zu vertagen und eine Magistratsvorlage abzuwarten.

‡ **Nordhausen,** 13. Juni. Der Cirkus Kremser ist heute früh aus Freiburg i. B. mittels eines Extrazuges von 24 Achsen hier eingetroffen. — Der Otternjäger Schmidt hat gestern in der Bode bei Kleinbodungen eine starke Fischotter aufgespürt, die vom Oekonomen Friedrich Höfer jun. erlegt wurde. Sie wiegt 20 Pfund.

≙ **Eilenburg,** 13. Juni. Gestern unternahmen die Schüler der oberen Klassen der Elementarschulen eine Turnfahrt über Hainichen, Zschepplin, Hohenprießnitz, Gruna und Rothe Haus. Der Rittergutsbesitzer Graf v. Hohenthal auf Hohenprießnitz war so freundlich, Erlaubniß zum Betreten des Parkes zu ertheilen. Auf einem schönen Plätzchen desselben steht ein Denkmal, welches der Besitzer zum Gedächtniß seines im Kriege von 1870 gefallenen Bruders, einem Enkel Gneisenaus, hat errichten lassen. Es war ein feierlicher Akt, als dort seine die Knaben einige Strophen der „Wacht am Rhein," sowie „Heil Dir im Siegerkranz" anstimmten und zuletzt unter Anführung der Pfeifer und Trommler mit „Ich hatt' einen Kameraden" abzogen. Ohne Mühigkeit zu zeigen; kehrte die frohe Schaar abends 8 Uhr zurück. — Heute mittag wurde die Feuerwehr alarmirt, da es in der Schloßfabrik brennen sollte. Das Gerücht beruhte theilweise insofern auf Wahrheit, als durch Unvorsichtigkeit eine Explosion einigen Schaden herbeigeführt hatte.

M **Erfurt,** 13. Juni. Zwei Stunden von hier nahe bei Arnstadt liegt das schwarzburg-sondershäusische Dorf Rockhausen, auch Hexenrockhausen genannt. Die Feierabendstunde ist dort auf 11 Uhr abends angesetzt. An einem der jüngsten Abende trat gegen 11 Uhr ein Mitglied des dortigen Krieger-Vereins (die Mitglieder desselben waren wegen Uebertretung der Polizeistunde bei Gelegenheit der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers mit je 2 M. Strafe belegt worden, hatten aber Widerspruch erhoben) in die Schenke, trank ein Glas Bier und verlangte ein zweites, welches ihm jedoch, da es 11 Uhr war, verweigert wurde. Im oberen Zimmer war die Gemeindevertretung beisammen. Dort begab sich der Gast hinauf und forderte ein Glas Bier, auch hier wurde er abschläglich beschieden. Andern Tags machte er dem Gendarm von der Uebertretung der Polizeistunde seitens des Gemeinderathes (6 Mitglieder und der Herr Bürgermeister) Anzeige. Der Stellvertreter des Gemeindeoberhauptes belegte darauf den Gemeinderath mit Strafe. Die Mitglieder desselben erhoben Widerspruch.

— Ein aus unserer Provinz aus Döblitz bei Wettin stammender Beamter, der beim kaiserlichen Post-Zeitungsamte in Berlin angestellte Postsekretär Lenhardt feierte kürzlich den Tag, an welchem er vor einem halben Jahrhundert in den preußischen Staatsdienst eingetreten war. Eingeleitet wurde das Fest durch eine Morgenmusik des Musikcorps des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, dem Lenhardt vor seinem Eintritt in den Postdienst viele Jahre als Feldwebel angehört hat. Zugleich wurde dem Jubelgreise von dem Direktor des Post-Zeitungsamts, Didden, welcher in Begleitung des Fescomites erschienen war, nach einer feierlichen Ansprache der vom Kaiser verliehene Kronen-Orden überreicht. Das Fest-Comité übergab dem Jubilar im Auftrage seiner Kollegen unter herzlichen Worten ein höchst elegantes Ehrengeschenk, einen stark vergoldeten Römer. Ferner erschien eine Deputation des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments unter Führung des stellvertretenden Compagnieführers, Herrn Premier-Lieutenants v. Hertzberg, um dem Jubilar, der sechszehn Jahre hindurch dem Regiment angehört hatte, die Glückwünsche des Regiments zu überbringen und unmittelbar darauf der gesammte Vorstand der gemeinnützigen Baugesellschaft und Alexandra-Stiftung, welche dem Jubelgreise in Anerkennung seiner, der Stiftung gewidmeten Dienste ebenfalls ein kostbares Ehrengeschenk, eine goldene Uhr, überreichten. Seine Jugend hat der Jubilar in Halle verlebt, wo er die Neumarktschule besuchte.

⊙ **Gera,** 13. Juni. Für heute waren vor dem Schwurgericht abermals zwei Fälle zur Verhandlung angesetzt. Im ersten erschien der Knopfmacher Julius Zemisch auf der Anklagebank wegen des Verbrechens der versuchten Nothzucht. Die That ist bereits am 23. Febr. 1877 verübt, Zemisch aber unmittelbar nachher flüchtig geworden und fünf Jahre lang trotz aller steckbrieflichen Verfolgungen nicht zu erreichen gewesen. Er ist inzwischen, zumeist als Gehilfe eines Großviehhändlers, in fast allen Ländern Europas gewesen, um heute nun endlich doch noch auf der Anklagebank erscheinen zu müssen. Er leugnete mit größter Bestimmtheit und behauptete, daß hier nur eine Personenverwechslung obwalten könne. Die ihm gegenübergestellten Zeugen sagten aber mit so großer Bestimmtheit gegen ihn aus und außerdem wirkten die Vorbestrafungen des Zemisch, unter denen sich auch eine wegen versuchter Nothzucht befand, so ungünstig für ihn, daß die Geschworenen nicht nur die Schuldfrage bejahten, sondern auch die von der Vertheidigung beantragten mildernden Umstände verneinten. Der Gerichtshof erkannte hierauf auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, 5 Jahren Ehrverlust und Tragung der Kosten.

— Der zweiten Verhandlung lag dasselbe Verbrechen der versuchten Nothzucht zu Grunde. Der Fleischergeselle Friedrich Bamberg aus Apolda erschien als Anklagter. Das Verbrechen selbst war in der Nacht zum 20. Okt. 1882 auf der Straße von Apolda nach Oberrossla verübt worden. Die Angegriffene, Bertha Reuth aus Oberrossla hat sich, um das Verbrechen zu verhindern, mit aller ihr zu Gebote stehenden Kraft gestrubt. Die Angelegenheit nahm insofern eine günstige Wendung, als Bamberg das Mädchen, das er lieb gewonnen und von dem er überall nur gutes hörte, am 1. April dieses Jahres zur Frau nahm. Die Schuld vom 20. Okt. konnte dadurch freilich nicht hinweggewischt, aber doch ganz wesentlich gemildert werden. Der Staatsanwalt trug selbst auf Annahme mildernder Umstände an, die von den Geschworenen angenommen wurden. Das Erkenntniß des Gerichtshofes griff auf das gesetzlich mildeste Strafmaß von 3 Monaten Gefängniß herab, während zugleich der Haftbefehl vom Gerichtshofe aufgehoben und Bamberg sofort in Freiheit gesetzt wurde. Verbüßen kann er die Strafe später, wie es ihm in die Zeit paßt.

— In Auma sind am 8. d., durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt, 17 Scheunen niedergebrannt.

— In Jena ist der Gerichtsschreibergehilfe Grunnert wegen Unterschleifs in Untersuchung genommen worden. Man spricht davon, daß er sich durch gefälschte Konsense 50 bis 60, durch falsche Wechsel gegen 80,0000 M. erschwindelt habe. Der Konkurs ist eröffnet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin,** 12. Juni. Weizen 21,00—21,40 M., Roggen 14,60—14,90 M. Gerste 17,00—17,50 M., Hafer 15,60—15,90 M. (gute Sorte). Rüböl loco 3,25—3,75 M., Heu 5,10—6,40 M. Erbsen 22—32 M. Speisebohnen, weiße, 24,00—48,00 M., Linsen 30,00—52,00 M., Kartoffeln 6,25—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,50 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,50 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,40—2,50 M.

* **Berlin,** 13. Juni. Rüböl. Termine: Juni fleigend. Gek. m. Z. 2100 Ctr. Loco m. Z. —. o. Z. 76 M., per diesem Monat 76—77—76,8 bez., pr. Juli —, pr. Juli-Aug. —, pr. Aug.-Sept. —, pr. Sept.-Okt. 60,1—60,4—60,1 bez., pr. Okt.-Nov. 60,3 bez. — Leinöl pr. 100 Klgr. loco m. Z. — Lief. —. Spiritus pr. 100 Liter, à 100% = 10,000 %. Term. ruhig. Gek. 60,000 Liter. Loco m. Z. —, pr. diesen Monat und pr. Juni-Juli 57,8—57,7 bez., pr. Juli-Aug. 58—57,9 bez., pr. Aug.-Sept. 58,5—58,2—58,3 bez., pr. Sept.-Okt. 55,7—55,5—55,6 bez., pr. Okt.-Nov. 54,1 bez., pr. Nov.-Dez. — bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000 % loco o. Z. 57,8 bez.

* **Magdeburg,** 13. Juni. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 187—195 M., glatter engl. Weizen 177—185 M., Rauhweizen —,—— M., Roggen 138 bis 151 M., Chevaliergerste 140—158 M., Landgerste 132—144 M., Hafer 136 bis 152 M. der 1000 Kg.

* **Magdeburg,** 13. Juni. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus. Höhn. pr. Loco a. Faß 57,80 — 58,30 M. Gd., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 59,00 M. bez. pr. Juni 59,00 M., nom., pr. Juli 59,50 M. nom., pr. Aug. 60,00 M. nom., pr. Sept. 60,50 M. nom. pr. 100 l à 100%. —

Rübenspiritus fleigend. Loco 57,75 M.

Köln, 13. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 21,00, fremder loco 21,50 pr. Juli 19,80, pr. Nov. 20,45. Roggen loco 15,00, pr. Juli 14,75, pr. Nov. 15,45. Hafer loco 15,50, Rüböl loco 30,50, pr. Okt. 31,60.

* **Hamburg,** 13. Juni. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Juni-Juli 187 Br., 186 Gd., pr. Sept.-Okt. 195 Br., 194,— Gd. Roggen loco unv., auf Term. ruhig, pr. Juni-Juli 147 Br., 146 Gd., pr. Sept.-Okt. 151 Br. 150 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl fest, loco 71,50, pr. Okt. 61,50. Spiritus still, pr. Juni 45¾ Br., pr. Juli-Aug. 46½ Br., pr. August-September 46¾ Br. pr. Sept.-Okt. 47 Br. Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 2500 Sack.

* **Breslau,** 13. Juni. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr 100 Liter 100% pr. Juni-Juli 56,30, pr. Aug.-Sept. 56,50, pr. Sept.-Okt. 54,20. Weizen pr. Juni 189,00. Roggen pr. Juni 147,00, pr. Juni-Juli 147,00, pr. Sept.-Okt. 150,00. Rüböl pr. Juni 73,00, pr. Juni-Juli 73,00, pr. Sept.-Okt. 60,50. Zink unsatzlos.

* **Wien,** 13. Juni. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Juni 10,15 Gd., 10,20 Br., pr. Herbst 11,06 Gd., 11,05 Br. Roggen pr. Juni — Gd., — Br. pr. Herbst 8,54 Gd., 8,57 Br. Hafer pr. Herbst 7,15 Gd., 7,20 Br. Mais pr. Juni 7,32 Gd., 7,37 Br.

* **Pest,** 13. Juni. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco beh., pr. Herbst 10,84 Gd., 10,87 Br. Hafer pr. Herbst 6,93 Gd., 6,95 Br., pr. Juni-Juli — Gd., — Br. Mais pr. Juni-Juli 6,85 Gd., 6,87 Br., pr. Juli-Aug. 6,68 Gd., 6,72 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 14½.

* **Leith,** 13. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen matt, andere Artikel unverändert.

* **Paris,** 13. Juni, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 53,75 à 54,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juni 61,80, pr. Juli 62,25, pr. Juli-Aug. 62,50. pr. Okt.-Jan. 60,30.

* **Paris,** 13. Juni, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Juni 27,40, pr Juli 27,25, pr. Juli-August 27,25, pr. Sept.-Dez. 27,80. Roggen ruhig, pr. Juni 16,75, pr. Sept.-Dez 18,75. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Juni 58,25, pr. Juli 58,75 pr. Juli-Aug. 59,00. pr. Sept.-Dez. 60,40. Rüböl ruhig, pr. Juni 71,00, pr. Juli 85,50, pr. Juli-Aug. 82,25, pr. Sept.-Dez. 76,50. Spiritus ruhig, pr. Juni 49,50, pr. Juli 50,00, pr. Juli-Aug. 50,50, pr. Sept.-Dez. 51,00.

* **London,** 13. Juni, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 50,170, Gerste 830, Hafer 23,810 Qrtrs. Weizen ruhig, unverändert, amerikanischer Mais ¼ sh. billiger, runder Mais und Gerste stetig. Andere Artikel ruhig.

* **London,** 13. Juni, nachm. Havannazucker 12 23½ ruhig.

* **Amsterdam,** 13. Juni, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Term. niedr., pr. November 281. Roggen loco niedr., auf Term. unv., pr. Oktober 173. Rüböl loco 42½, pr. Herbst 36.

* **Amsterdam,** 13. Juni, nachm. Baumzinn 57½.

* **Liverpool,** 13. Juni, nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 16,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Stetig Middl. amerikanische Juli-Aug.-Lieferung 5 1/32, Aug.-Sept.-Lieferung 5 17/32, Sept.-Lieferung 5 9/32, Sept.-Okt.-Lieferung 5 9/32, Okt.-Nov.-Lieferung 5 7/32, Nov.-Dez.-Lieferung 5 5/32 d.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 12. Juni.

Aufgeboten: Der Revier-Jäger Chr. Prignitz und P. Schuler (Neu-Gattersleben und Henriettenstr. 13). Der Former A. Lange und A. Brückner (Gottesackergasse 12 und Mühlweg 2). Der Eisendreher O. Knoche und A. Becker (Bahnhofstr. 6 und L. Sandberg 18). Der Versicherungsbeamte E. Hoße und Cl. Herrmann (Bahnhofstr. 3 und Henriettenstr. 27). Der Tischler A. Schulze und H. Weiske (a. d. Moritzkirche 3 und Kapellengasse 7). Der Zeug- und Blechschmied G. H. Schmidt und P. A. Fenk (Halle und Lauchstädt). Der Uhrmacher F. H. Schmdler und A. E. Schmeißer (Halle und Bornstedt).

Geboren: Dem Tischler G. Resch ein S. (Schmeerstr. 13). Dem Droschkenbesitzer C. Kautzsch ein S. (gr. Sandberg 9). Dem Droschkenbesitzer A. Zöhler eine T. (Schützengasse 20). Dem Ingenieur O. Breischneider ein S. (Königsplatz 6). Eine unehel. T. (Hospitalplatz 10). Dem Schuhmacher H. Hammer eine T. (a. d. Halle 14). Dem Handarb. A. Thormann ein S. (Gommergasse 12). Dem Kaufmann F. Schulze ein S. (Königstr. 19). Dem Müllermstr. F. Wiede ein S. (Dachritzgasse 14). Dem Maler C. Köppe eine T. (Weingärten 24). Eine unehel. T. (Entb.-Anst.) Dem Brauereipächter M. Schneider ein S. (Merseburgerstr. 9).

Gestorben: Der Arbeiter Johann Gottlieb Schmidt, 71 J. 5 M. 18 T., Folge Sturzes vom Wagen (Halle). Ein unehel. S., 6 M. 29 T., Brechdurchfall (Berlinerstr. 4). Des Bergrevisor G. Uhde T. Hedwig, 6 J. 5 M. 5 T., Herzschlag (Klinik). Des Maler C. Köppe T., 1 T., Schwäche (Weingärten 24). Des Kaufmann M. Rosenberg S. Hans, 1 J. 9 M. 12 T., Diphtheritis (Klinik). Der Makler A. Blechschmidt, 64 J. 6 M. 8 T., Altersschwäche (Stadtkrankenhaus). Der Versicherungsbeamte Ludwig Falley, 35 J. 6 M. 20 T., Lebererkrankung (Mühlberg 1a).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Juni.

Stadt Hamburg. Amtsrath Hincke nebst Fam. a. Cilly. Frau Kh. Ahle nebst Begl. a. Hamburg. Rittergutsbes. von Werthern a. Bachra. Rentier von Nicolovius a. Köln. Lieut. d. 6. Hul.-Regts. Trentler a. Naumburg. Rittmeister von Krosigk a. Posen. prakt. Arzt Dr. C. Gernet und Frau Prasdersen a. Hamburg. Kaufleute: Schumann und Hirschfeld a. Hamburg. Dresdner, Lewin, Naumann und Buhemann a. Berlin. Rehfeldt a. Frankfurt a/M. Wissein a. Iserlohn. Haerdeis a. Dortmund. Leyser a. Guben. Lebender a. Bremen. Strob a. Rendsburg.

Kaiserlicher Ring. Rittergutsbes. Sturtz und Arzt Dr. Heise a. Schwerin. Fabr. Caswell a. London. Rentier Schwan a. Görlitz. Kaufleute: Meyer a. Frankfurt a/M. Ehrhard a. Bordeaux. Friedländer, Schuster und Knabe a. Berlin. Voigt a. Düsseldorf. Stolle a. Köln. Damm a. Magdeburg. Mackensen a. Leipzig.

Stadt Jüterbk. Rittergutsbes. Junger a. Rossig. Kaufleute: Bloch a. Bunge a. Dresden. Cohn a. Berlin. Markward a. Mainz. Lüttner a. Krefeld. Hohde a. Naumburg. Heinemann a. Magdeburg. Heimbach a. Frankfurt a/M. Bremer a. Leipzig. Franke a. Senftenberg. Loth a. Reinau. Mickelthwald a. Steppid.

Goldener Ring. Kaufleut Mohring, Stephan, Jacobi a. Meißner a. Leipzig. Weisel a. Magdeburg. Reffling a. Elberfeld. Michaelis a. Komisch a. Breslau. Kreiner a. Berlin. Meyer a. Bremen. Kurzweg a. Bielefeld. Spies a. Elberfeld. Martini a. Köln.

Goldene Kugel. Rittergutsbes. Mettke m. Gem. a. Sawiche. Rentier Kopsler m. Gem. a. Stettin. Reier, Friedrich, a. Zabern i/E. Inip. Kersten a. Leipzig. Bierbrauer Schweg a. Braunschweig. Frau Dr. Koreff m. Kindern a. Rawitsch. Ing. Wobbe a. Trappau. Angelsaxe Lerche u. Marte Brytkierier a. Wilna. Kaufleute: Ollner a. Erfurt. Walter a. Dessau. Schröder a. Werdau i/S. Steinert a. Dresden. Weber a. Erbeborn. Kromer u. Tickel a. Berlin. Raegner a. Magdeburg. Fint a. Jeßnitz i/A. Burghardt a. Mühlhausen. Junker a. Trotha.

Stadt Berlin. Lehrer Müller a. Oxlamünde. Faktor Berghold a. Berlin. Rentier Hegseiter a. Frankfurt a/O. Unteroffizier Koarg a. Kodieng. Pfarrer Cabieng a. Quedlinburg. Fabr. Köhler a. Straßburg. Kantor Häuser a. Bernika. Landwirth Schmidt m. Frau a. Nordhausen. Kaufleute: Albrecht a. Mühlhausen. Ritter a. Leipzig. Fleischer a. Werdau. Dornbusch und v. Kotterig a. Magdeburg. Hahn m. Frau und Tochter a. Berlin. Goldschmidt a. Fürth i/B. Stein a. Dresden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830615038/fragment/page=0001

Städtische Sparkasse zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 29 des revidirten Statuts für die städtische Sparkasse zu Halle a/S. vom 20. October / 11. November 1874 bringen wir nachstehend den von den städtischen Behörden beschlossenen und von dem Herrn Ober-Präsidenten genehmigten Statutnachtrag vom 2. September / 18. October 1882 zur öffentlichen Kenntniß.

Halle a/S., den 11. Juni 1883.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.
Zernial.

Erster Nachtrag

zu dem revidirten Statut für die Sparkasse der Stadt Halle a. S.
vom 20. October 1874.

Die Bestimmungen sub a) b) c) des § 7 werden aufgehoben und tritt an deren Stelle folgende Fassung:

§. 7. Die Gelder der Sparkasse werden genutzt:

a) durch Ankauf von solchen Werthpapieren, wie im § 39 der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 für die Belegung von Mündelgeldern vorgeschrieben ist;

b) durch Ausleihung gegen hypothekarische Verpfändung von ländlichen und städtischen Grundstücken, soweit sie im Gebiete der preußischen Grundbuch-Ordnung vom 5. Mai 1872 liegen und pupillarische Sicherheit bieten. Diese Sicherheit wird angenommen bei ländlichen Grundstücken innerhalb der ersten zwei Drittel und bei städtischen Grundstücken innerhalb der ersten Hälfte des durch die Kreis- resp. städtische Abschätzungscommission festgesetzten Werthes. Sollen blohe Liegenschaften im Gegensatz zu Gebäuden verpfändet werden, so kann von einer Taxe Abstand genommen werden, wenn der 25fache Grundsteuer-Reinertrag durch das Darlehn nicht überstiegen wird. Bei Beleihung von Gebäuden kann nur dann auf eine gleiche Taxe verzichtet werden, wenn das Darlehn innerhalb des (12½) zwölfeinhalbfachen Gebäudesteuer-Nutzungswerthes resp. innerhalb der ersten Hälfte der Summe, mit welcher dieselben bei einer öffentlichen Societät gegen Feuersgefahr versichert sind, bleibt;

c) durch Ausleihen auf gezogene mit mindestens drei Unterschriften versehene Wechsel nach den Grundsätzen der Reichsbank bis zur Höhe von (1/5) einem Fünftel des Betrages der Sparkassen-Einlagen; ferner gegen Deponirung von Hypothekenforderungen mit der Eigenschaft der sub b) gedachten Kategorie und gegen auf den Inhaber lautende Papiere, soweit solche nach den Bestimmungen der Reichsbank von dieser lombardirt werden. Dergleichen Darlehnsgeschäfte sind immer nur auf 3 Monate abzuschließen.

§ 27. Der nach Bestreitung der Verwaltungskosten verbleibende Ueberschuß der Activa über die Passiva der Sparkasse bildet ihren Reservefond behufs Deckung etwaiger Ausfälle. Ergiebt der Abschluß der nach § 22 alljährlich zu legenden Rechnung einen Reservefond, welches fünfzehn Procent der Passivmasse übersteigt, so kann ein Theil des überschießenden Betrages für gemeinnützige öffentliche Zwecke der Stadt überwiesen werden.

Diesen zu überweisenden Betrag haben die städtischen Behörden nach Anhörung des Directoriums der Sparkasse festzusetzen. Der Gemeindebeschluß über die Verwendung unterliegt der Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten.

Halle a/S., den 2. September 1882.

Der Magistrat.
(gez.) Staude. Zernial.

Die Stadtverordneten.
(gez.) Dr. Schrader. Weinack. Dr. Müller. Wolff.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit bestätigt.

Magdeburg, den 18. October 1882.

(L. S.) Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
(gez.) v. Wolff.

Städtische Sparkasse zu Halle a/S.

Bekanntmachung,
betreffend die Einrichtung einer Pfennigsparkasse.

Nachdem die städtischen Behörden beschlossen haben, eine Pfennigsparkasse in Verbindung mit der städtischen Sparkasse hierselbst einzurichten, bringen wir nachstehend den hierauf bezüglichen Nachtrag zu dem Statut der städtischen Sparkasse vom 2. September / 8. November 1882 zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die Pfennig-Sparkasse am 1. Juli cr. ihre Thätigkeit beginnen wird. Von diesem Zeitpunkt ab verkauft die städtische Sparkasse **gegen sofortige baare Bezahlung** Sparmarken in Partien von mindestens je 10 Stück oder einer durch 10 theilbaren Zahl unter unentgeltlicher Beifügung der entsprechenden Zahl der zur Aufnahme von je 10 Marken bestimmten Sparkarten an Einwohner der Stadt, welche bereit sind, den Verkauf an das Publikum ohne Entgeld zu übernehmen. Hierzu bedarf es einer möglichst großen Anzahl unserer Mitbürger, welche durch ihren Beruf, ihr Geschäft und ihre Arbeitsgelegenheit mit denen zusammenkommen, für welche die Pfennigsparkasse in erster Linie bestimmt ist. Erst dann wird die Aufgabe der Pfennigsparkasse erfüllt sein, wenn in jeder Straße der Stadt Gelegenheit geboten ist, bei einer Marken-Verkaufsstelle seine kleinen Ersparnisse anzulegen. Wir richten deshalb an unsere Mitbürger, insonderheit an die Inhaber von Ladengeschäften, Fabriken und großen Werkstätten, die Arbeitsunternehmer 2c. das Ersuchen, eine Verkaufsstelle von Sparmarken zu übernehmen und sich zu diesem Zwecke bei dem unterzeichneten Directorium der hiesigen städtischen Sparkasse oder dessen Rendanten schriftlich oder mündlich bis zum 24. d. Mts. zu melden. Die Verkaufsstellen werden durch das hiesige Tageblatt öffentlich bekannt und durch ein in die Augen fallendes Schild kenntlich gemacht.

Halle a/S., den 11. Juni 1883.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.
Zernial.

Zweiter Nachtrag

zu dem revidirten Statut der städtischen Sparkasse zu Halle a/S.
vom 20. October 1874.

§ 1. Um dem Publikum die Einzahlung von Ersparnissen zu erleichtern, wird die Sparkasse Sparmarken im Werthe von je 10 Pfennigen ausgeben, von welchen 10 auf eine Sparkarte aufgeklebt als Einlage = 1 Mark angenommen werden.

§ 2. Die Sparmarken sind durch Prägedruck ähnlich wie die Briefmarken herzustellen, müssen auf der Vorderseite die Werthangabe und die Bezeichnung der Sparkasse enthalten, auf der Rückseite gummirt sein.

§ 3. Die Sparkarten werden von der Sparkasse unentgeldlich abgegeben. Dieselben enthalten auf der Vorderseite zehn Felder zum Aufkleben der Sparmarken, auf der Rückseite aber die Bemerkung: „Diese Karte wird, nachdem dieselbe mit 10 Sparmarken der städtischen Sparkasse zu Halle a/S. beklebt ist, von dieser Sparkasse als Einlage = 1 Mark angenommen."

§ 4. Die Sparkasse übergiebt gegen sofortige baare Bezahlung Sparmarken in größerer Anzahl mit den entsprechenden Sparmarken an zuverlässige Einwohner der Stadt Halle a/S., welche bereit sind, deren Verkauf an das Publikum ohne Entgeld zu übernehmen. Die Verkaufsstellen werden öffentlich bekannt gemacht.

§ 5. Das Sparkassen-Directorium hat Controlen über die angefertigten, die ausgegebenen und die Einlage an die Sparkasse gelangten Sparmarken zu führen und die letztern in gewissen Zeiträumen zu vernichten.

Halle a/S., den 2. September 1882.

Der Magistrat.
(gez.) Staude. Zernial.

Die Stadt-Verordneten.
(gez.) Gneist. Dr. Schrader. Weinack. Dr. Carl Müller.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit bestätigt.

Magdeburg, den 8. November 1882.

(L. S.) Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
(gez.) v. Wolff.

Handelsregister
des Königlichen Amtsgerichts,
zu Halle a. S.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 1417 die Firma

„Eugen Strien Verlag"

zu Halle a/S. und als deren Inhaber der Verlagsbuchhändler Eugen Karl Gustav Strien daselbst am heutigen Tage eingetragen worden.

Halle a/S., den 9. Juni 1883.
Königl. Amtsgericht. Abtheilung VII.

Bekanntmachung.

Die **Malerarbeiten** incl. Lieferung der erforderlichen Materialien für den **Neubau der II. Stadtschule in Weißenfels** sollen vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und der Kostenanschlagsextrakt liegen während der Dienststunden in unserer Registratur Rathhaus II, Zimmer Nr. 4) zur Einsicht aus und werden daselbst verschlossene Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Mittwoch den 20. Juni Mittags 12 Uhr** entgegen genommen.

Die eingegangenen Offerten werden zur angegebenen Zeit im Beisein etwa erschienener Betheiligter im Zimmer Nr. 1, Rathhaus II, eröffnet werden.

Weißenfels, den 11. Juni 1883.

Der Magistrat.

Verpachtung.

Das trockengelegte Bett des domainenfiskalischen **Unter-Teiches bei Knapendorf**, 79 Mrg. 24 □R. oder 20,205 ha, incl. 1,936 ha Wege und Gräben enthaltend, dessen Pachtung Ende September d. Js. abläuft, soll im Wege der Licitation auf den sechsjährigen Zeitraum vom 1. Oct. d. Js. bis dahin 1889 und zwar alternativ in Parzellen und im Ganzen anderweit verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf

Mittwoch, den 27. Juni c.
Vormittags 9 Uhr

in der unterzeichneten Domainen-Receptur anberaumt.

Pachtliebhaber wollen sich **pünktlich** in dem Licitationstermine einfinden.

Die Verpachtungs-Bedingungen, die Karte, das Vermessung-Register, das Wege-Kataster, sowie die Regeln der Licitation werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher in den bekannten Dienststunden im Locale der Receptur eingesehen werden.

Merseburg, den 5. Juni 1883.

Königliche Domainen-Receptur.
Naumann.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 16. Juni c., von Vormittags 9 Uhr ab

versteigere ich im Grundstück des Kaufmanns Herrn **F. Münzner** hierselbst, **Chausseestraße 9a. fortzugshalber:**

1 vollständige Ladeneinrichtung,
1 Tafel- und 1 Brückenwaage mit Gewichten,
diverse Colonialwaaren,
ätherische Oele,
Utensilien zur Destillation,
30 Stück neue Fässer nebst Lager und Regal,
3 kupferne Kessel,
1 starken Handwagen,
1 fast noch neues Sopha,
sowie verschiedene andere Wirthschaftsgeräthe u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Bitterfeld.

Richter, Gerichtsvollzieher.

Meine diesjährige **Obstnutzung** in **Merbitz, Nauendorf, Görbitz, Lettewitz** und **Beidersee** will ich

Sonnabend den 16. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

im **Gasthof zu Merbitz** öffentlich verpachten.

Der Zuschlag erfolgt an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung.

Merbitz, den 12. Juni 1883.

C. Bieler.

Obst-Verpachtung,

betreffend Rittergut **Groß-Weißandt** mit **Gahrendorf** u. **Arensdorf**, sowie **Domaine Görzig**, findet am

Mittwoch, den 20. Juni,
Vormittags 10 Uhr

im **Garten** zu **Groß-Weißandt** statt. Vom Pachtgelde ist 1/3 im Termine anzuzahlen.

Grundstücks-Verkauf in Ballenstedt a/H.

Ein herrschaftl. eingerichtetes massives zweistöckiges Wohnhaus mit **schönster Aussicht auf das Gebirge**, mit **Plantage, Gärten, Teich** und geräumigen Nebengebäuden, soll mit der dazu gehörigen mäßigen Wasserkraft, wodurch sich das Grundstück zur Anlage jedes beliebigen technischen Gewerbes eignet, aus freier Hand ohne Zwischenhändler für den festen Preis von **7800 Thlr.** sofort verkauft werden. Näheres ist zu erfragen durch **E. D. Becker.** Director des hiesigen Darlehnskassen-Vereins.

Fabrikräume mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verpachten. **Böllberger Weg 44.**

Die Hausgrundstücke Merseburgerstraße 48, Moritzzwinger 8, Mühlweg 20, Schützengasse 20 sind zu verkaufen. Näh. durch die Herren **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Güter

von 200, 290, 400, 510, 720, 1050 Mrg. und größere, sämmtlich rübenfähig, sind jetzt noch billig zu verkaufen. Selbstkäufer Näheres unter **J. L. 20** postlagernd **Pakosch i/Posen.**

Ein Wohnhaus,

dreistöckig, mit kleinem Garten, Nähe des Gymnasiums und der Post preiswerth zu verk. Offert. unt. **N. D. 314** bef. **Haasenstein & Vogler** hier.

Grundstücks-Verkauf.

Altershalber ist eine Wirthschaft mit 185 Morgen Acker, 10 Morgen Wiese, sämmtliche Wirthschaftsgeräthe billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt

G. Wagner, Geitz bei Cöthen.

Ein Wohnhaus

mit Nebengebäuden und schönem Garten, für Professionisten gut passend, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Gastwirth **Ecke, Belleben.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein freqn. **Gasthof** einer **Provinzialstadt**, Reg.-Bez. Merseburg, soll **krankheitsh.** geg. Anzahl. von 12,000 ℳ **verkauft** werden. Geschäftsumsatz wird durch prompte Buchf. nachgewiesen.

Näheres ertheilt **Lichtenfeld, Leipzig**, Georgenstraße 16.

Ein **Hof**, 250 Mrg. groß, schönster Rübenacker, an der Chaussee, 5 Min. v. Eisenb., in der Nähe einer Zuckerfabr. belegen, soll krankheitshalber sogleich verkauft werden. Näh. Auskunft ertheilt

H. Hesse,
Stavenhagen (Meckl.-Schwerin.)

Beachtenswerth.

Ein Rittergut i.d. Mark Brandenburg (beste Geg. d. Neumark) Areal 2700 Magdeb. Mrg., wovon 2000 Mrg. gel. Rüben-, Weizen- u. Gerstenboden, 500 M. Wiesen, auch Torfstich, soll wegen schwerer Erkrankung d. Bes. f. d. höchst bill. Preis, d. **54fachen** Grundsteuerreinertrag **verk.** werden. Baulichkeiten massiv, neue Dampfbrauerei, isol. herrlich. Wohnsitz nahe Bahn. Ernste Kaufliebhaber wollen ihre Adr. niederlegen in der Exp. d. Ztg. unter **H. 1596.**

Eine Bäckerei

in einem **Städtchen**, mit Hof, Garten und Stallung, sofort zu **pachten** gesucht. Off. sub **H. J. 338 Invalidendank, Leipzig**, erbeten.

Mein Gut,

220 Mrg. mild. Gersten- u. Rübenbod. m. compl. Inv., gute Geb., 1/2 Std v. Zuckerfabr. u. Stadt, will ich **sofort** mit 8—10,000 Thaler Anzahlung verkaufen. Selbstkäufer Näheres unter **S. R. 26** postlagernde

Pakosch in Posen.

Eine Schmiede

wird von einem zahlungsfähigen jungen **Schmied** zu **kaufen** oder zu **pachten gesucht.** Offerten erbeten durch **C. Stuhlträger's Buchhandlung** in **Gerbstedt.**

Vortheilhaft.

46 Acker Land, 10 Acker Wiese, compl. Gebäude, für 30,000 Thlr. verkäuflich. Näh. in der Exp. d. Ztg.

9000 Mark

auf gute Stadthypothek sofort od. später gesucht. Adressen in der Exp. d. Ztg. unter **Q. 1503** erbeten.

1000 bis 1300 Thlr.

sind auf gute Hypothek auszul. Adr. unter **G. 1595** an die Exp. d. Ztg. erb.

Provisionsreisende der Buchbinder- und ähnlichen Branchen werden zum Vertrieb eines courranten Artikels gesucht und Offerten an **Emil Wilke**, Leipzig, Sophienstraße 30 erbeten.

Einen **Malergehilfen** sucht sofort

B. Neuschild, Artern.

Stelle-Gesuch.

Ein intelligenter junger Mann, verheirathet, mit schöner Handschrift, in ungekündigter Stellung, sucht anderweitig Placement als Magazin-Verwalter, Wiegemeister 2c. Gefl. Offerten bitte unter **V. 1534** in der Exped. d. d. Ztg. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann mit guter Empfehlung, besten Lehrzeit in einem auswärtigen Fabrik- und Materialwaaren-Detail-Geschäft per 1. Juli beendet ist, sucht zu seiner weiteren Ausbildung passende Stellung, gleichviel ob am Platze oder außerhalb.

Geehrte Herren Reflectanten werden höfl. gebeten Adressen sub **R. S.** postlagernd Merseburg a/S. einzusenden.

Suche zum 1. Juli cr. einen tüchtigen **Hofmeister** zu Ochsengespannen.

J. G. Boltze, Salzmünde.

Ein kräftiger Bursche

findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Stottern

wird schnell und sicher beseitigt und eine gewandte Sprache erzielt. Jeder wird

seinem

Uebel entsprechend behandelt. Zahlung nach Heilung. — Zahlreiche Zeugnisse von Privatpersonen u. Behörden stehen zur gefl. Einsichtnahme. Prospekt gratis.

S. & F. Kreutzer, Rostock i/M.

Kein Verbuttern mehr!

Pauli's Butterpulver ist das sicherste Mittel, gegen jedes Verbuttern auch in heißester Sommerzeit und daher für jeden Landwirth von unschätzbarem Werth. Es ermöglicht die **Gewinnung der Butter** aus saurer Sahne in ca. 15 Min., beseitigt jeden etwaigen schlechten Beigeschmack und erzielt stets eine wohlschmeckende Waare. Der **Milch zugesetzt** wird die **Rahmbildung erheblich gefördert.**

In Packeten à 1,50 ℳ zu beziehen durch **A. C. Kirchhoff, Wesselingen a/Aller** und bei Herrn **Ernst Ochse, Halle a/S. Fernere Verkaufsstellen werden errichtet.**

Walkmühlen.

Zur Einrichtung von **Walkmühlen** empfiehlt sich der **Mühlenbauer**

Ferd. Beyer

in **Angstedt bei Gräfenau.**

Herr Maschinenfabrikant **L. Schäfer** in **Halle a/S.** wird hierüber gern nähere Auskunft ertheilen.

Haidschiebenhonig zweite Waare, Pfd. 55 ₰, **Leckhonig** 60 ₰, **Seimhonig** (Speisehonig) 45 ₰, **Futterhonig**, gestanft und in Scheiben 50 ₰, **Bienenwachs** 130 ₰. Postkolli gegen Nachnahme. Engros billiger.

Soltau, Lüneburger Haide.

E. Dransfeld, Imkerei.

Mottenpulver,

seit Jahren als **ganz vorzüglich wirkend anerkannt**, empfiehlt zur Verkreibung, wie als Präservativ

M. Waltsgott.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kurzer Zeit durch bloses Ueberpinseln mit dem rühmlichst anerkannten allein echten

Radlauer'schen Specialmittel

gegen Hühneraugen schmerzlos beseitigt. Flasche mit Pinsel = 60 Pf. Nur echt durch **Radlauer's Rothe Apotheke in Posen**, gleichzeitig **Fabrik des allein echten Radlauer'schen Coniferen-Geist zur Reinigung und Erfrischung der Zimmerluft** Flasche 1,25 Mk.; Zerstäuber = 2 Mk.

Niederlagen in Halle in **Ludwig's Engelapotheke**, Kleinschmieden 9, u. bei **M. Waltsgott**, gr. Ulrichstr. 29.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Marie Lippert u. Thomas Gehr (Zeitz u. Pötzneck); Friederike Kiel und Lehrer Wilh. Holzapfel (Mittelsdorf u. Kirchohmsleld); Elma Zeitz u. Hermann Mackrodt (Göllingen u. Eßleben b/Heldrungen); Gustv v. Schmieden u. Hptm. Frhr. v. Nordenflycht (Möglin b/Wriezen und Berlin); Margarethe Ahrends u. Schiffsführer Nads Henrik Smith (Niederlößnitz b/Dresden und Forden b/Dedestrand in Norwegen); Maria Meyer u. Lieut. Arthur Payen (Wesel); Maria Claessen u. Sec.-Lieut. Thelemann (Aachen u. Posen); Helene Dobschitzky u. Sanitätsrath Dr. Otto Lindau (Danzig und Thorn); Marie Guischard u. Pastor Klar (Gr.-Salze u. Kreutz); Anna Schmeißer u. Pastor Adolf Bodenburg (Altmersleben und Tilleda); Elise Gulden u. Felix Thierfelder (Chemnitz u. Plagwitz).

Vermählt: Hptm. Louis v. Düring u. Hedwig Caspari (Schenkendöbern b/Guben); Hptm. Konrad v. Sanden u. Anna Kosmack (Danzig); Lieut. Max v. Bitter u. Ella v. Massow (Rohr); kgl. Oberförster Gottlob Rothe u. Mary Redemann (Holle u. Schleiden); Kap. Franz Schulze u. Frida Lampe (Lübeck u. Hamburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ernst Braun (Waltershausen); Hrn. Oberlehrer Johannes Müller (Berlin); Hrn. Karl Bock v. Wülfingen (Dom. Neuvorwerk b/Katzeburg). — Eine Tochter: Hrn. Scholber (Rittergut Braunshain); Hrn. Karl Linsel (Stoßfurt); Hrn. Reg.-Baumstr. v. Beyer (Düsseldorf).

Gestorben: Landtagsabg. Chr. Sauerbrei (Liebenstein); Chokoladen- und Honigkuchenfabrikant Paul Hildebrand aus Berlin (Baden-Baden); Hrn. Generalmajor v. Wienskowski (Wiesbaden) S. Wilhelm; Hrn. Apponius (Jüterbog) T. Gretchen; verw. Frau Oberstlieut. Auguste v. Köller (Stettin); Frl. Emilie Crantz (Havelberg); Kreisgerichtsrath Albert Heider (Tengling); Schulvorsteher A. v. Hartoici (Berlin); Frl. Bertha v. Spliittgerber (Berlin); Oberst z. D. Karl Haack a. Berlin (Stolpmünde); Konsistorialdirektor Wilhelm Siegfried Bödeker (Hannover); verw. Frau Postdirektor Prölß (Mörs); Mühlenbes. Chr. Schultze (Rogätz); Oekonom Heinrich Kleeberg (Barby); 1. Kassirer der Leipz. Pferde-Eisenbahn-Akt.-Ges. Moritz Thieme (Reudnitz); Organist Ende (Markranstedt).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830615038/fragment/page=0002